

Die Gattung *Dinas* von den Kapverden und Beschreibung einer neuen Art (Coleoptera: Curculionidae: Brachyderinae) ¹⁾

Michael GEISTHARDT

Die auf den Kapverden endemische Gattung *Dinas* ist an das ebenfalls endemische Wolfsmilchgewächs *Euphorbia tuckeyana* gebunden. Über die Biologie ist allerdings bis heute kaum etwas bekannt. Berichte, daß *Dinas*-Arten auf Sto.Antão in Maisanpflanzungen Schäden verursacht haben sollen, beruhen sehr wahrscheinlich auf einer Fundortverwechslung. Interessant ist, daß alle vorliegenden Nachweise vorwiegend unterhalb von 1350 m NN liegen [Diagramm 1], obwohl *Euphorbia tuckeyana* noch in sehr viel größeren Höhen in guten Beständen zu finden ist, so auf der Nordinsel Sto.Antão und auf der SW-Insel Fogo. ²⁾ Ein ähnliches Verbreitungsspektrum zeigt die ebenfalls an *Euphorbia tuckeyana* gebundene Cleriden-Gattung *Microclerus*, von der bis jetzt auch keine Funde oberhalb von 1350 m NN vorliegen.

Der Verbreitungsschwerpunkt der Gattung befindet sich auf den Nordinseln Sto.Antão, S.Vicente und S.Nicolau mit jeweils 2 nachgewiesenen Arten [Tabelle 1]. Von den etwas feuchteren Westinseln Santiago, Fogo und Brava wurde jeweils eine Art beschrieben, und von den trockenen Ostinseln lag bislang nur ein Nachweis von Maio vor. LINDBERG sammelte am 3.II.1954 3 Exemplare bei Morrinho [ca. 80 m NN], die von ROUDIER (1957) als *Dinas punctipennis* neu beschrieben wurden. Nach ALVES (1973) wurde diese Art nochmals im August 1969 am Mte. Batalha (ebenfalls Maio) in ca. 200 m Höhe gefunden. Weitere Nachwei-

¹⁾ 16. Beitrag zur Coleopterenfauna der Kapverden.

²⁾ Für die Insel Fogo ist derzeit zu befürchten, daß mit dem Ausbruch des Pico im April 1995 wesentliche Bestände verloren gingen. Abzuwarten bleibt, ob Fauna und Flora trotz der intensiven Kultivierung und Aufforstungen noch ausreichende Retentionsflächen verblieben, um ein Aussterben zu verhindern.

se fehlen. Die Meldung dieser Art von ALVES (1973) von Santiago beruht mit Sicherheit auf einer falschen Diagnose. ALVES vermutet zudem die Conspezifität von *D. micans* Roudier [Santiago], *D. viridisquamea* Roudier [Brava] und *D. elliptipennis* Woll. [Fogo]. Dieser Auffassung kann nicht gefolgt werden.

Im Dezember 1993 fingen Jan-Uwe HECKEL und Wolfram LOBIN auf dem Rocha d'Estancia (Boa Vista) an *Euphorbia tuckeyana* einen Curculioniden, der mir zur Bearbeitung übergeben wurde. Es handelt sich um eine bislang unbekannte *Dinas*-Art, die nachfolgend beschrieben wird. Es ist die zweite Art dieser Gattung von den trockenen Ostinseln.

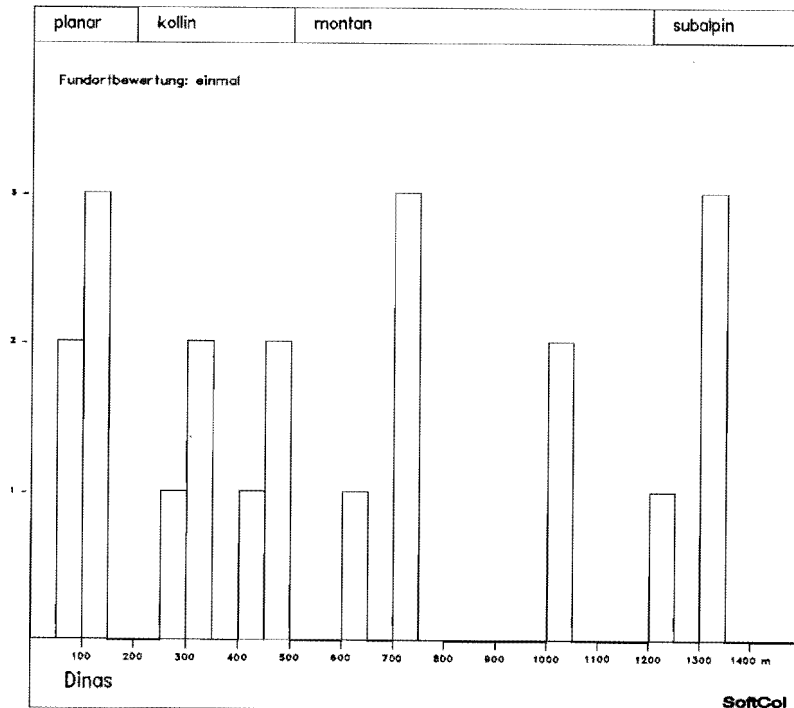


Diagramm 1: Höhenverteilung der *Dinas*-Arten auf den Kapverden.

Tabelle 1: Verbreitung der Gattung *Dinas* auf den Kapverden.

Species	A	V	L	Ra	Br	N	S	Bo	M	T	F	Ro	B
angusticeps Roudier							X						
angustula Wollaston	X												
elliptipennis Wollaston												X	
heckeli n.sp.								X					
micans Roudier										X			
obsita Wollaston		X											
pallipes Roudier	X												
punctipennis Roudier										X			
rugicollis Wollaston		X											
sitonaeformis Wollaston							X						
viridisquamea Roudier													X
Arten pro Insel:	2	2	0	0	0	2	0	1	1	1	1	0	1

A = Sto.Antão, V = S.Vicente, L = Sta.Luzia, Ra = Razo, Br = Branco, N = S.Nicolau, S = Sal, Bo = Boa Vista, M = Maio, T = Santiago, F = Fogo, Ro = Rombos, B = Brava.

Dinas heckeli n.sp. (Abb. 1)

Holotyp: Weibchen, Kapverdische Inseln, Boa Vista, Rocha d'Estancia, 320 m NN, XII.1993, HECKEL & LOBIN leg.; Kapverden-Sammlung des Museums Wiesbaden.

Diagnose: Groß, Länge ohne Rostrum 6,26 mm, Körper schlank-oval, Grundfarbe einheitlich rotbraun, Fühler und Beine nicht aufgeheilt.

Beschreibung: Rostrum so breit wie lang (L: 0,66 mm), Seiten parallel, Pterygien kaum hervorragend, glatt, glänzend, mit schmaler und tiefer Medianfurche, die sich bis zum Vertex zieht. Frons zwischen den Augen nur unwesentlich breiter als das Rostrum, glatt, glänzend, Vertex kaum erkennbar weitläufig fein punktiert; Augen länglich, 0,4 mm. Kopf insgesamt spärlich mit bogig niedergelegten hellen Borsten besetzt, die lediglich an den Seiten etwas dichter stehen. Oberseite, auch das Rostrum, sehr sparsam mit einigen wenigen grüngrauen und gelblichen, melierten Schuppen besetzt, die kleiner sind als die auf dem Halsschild.

Fühlerschaft (0,8 mm) leicht gebogen und apikal etwas verdickt; Fühlergeißel 0,73 mm; 1. Geißelglied fast 3x so lang wie 2., dieses kaum länger

als breit, die folgenden breiter als lang; Fühlerkeule (0,4 mm) kürzer als die Geißel.

Halsschildlänge 1,6 mm, größte Breite in der Mitte (1,66 mm), Vorder-
rand 1,33 mm, Basis 1,53 mm. Scheibe nicht sehr stark gewölbt, gleich-
mäßig tief punktiert; Punktdurchmesser kleiner als Punktabstand, gegen
die Seiten etwas dichter punktiert. Scheibe weitläufig, Seiten deckend mit
graugrünen und gelblichen, melierten, runden Schuppen besetzt, die den
doppelten Punktdurchmesser erreichen. Scheibe spärlich, Seiten etwas
dichter mit bogig niedergelegten hellen Borsten besetzt, die auf der
Scheibe etwa um 1/3 länger sind als der Durchmesser der Schuppen, die
seitlichen Borsten sind doppelt so lang wie die auf der Scheibe.
Scutellum deutlich sichtbar.

Flügeldecken schlank und oval, Schulterbeulen nicht ausgeprägt, zur Ba-
sis schwach zum Apex stärker bogig verengt. Flügeldeckenstreifen relativ
seicht, gegen den Apex nur schwach vertieft, Punkte in den Streifen an
der Basis deutlicher und tiefer als hinten. Intervalle viel breiter als die
Punktstreifen, schwach gewölbt. Schuppen – von gleicher Größe und
Farbigkeit wie auf dem Halsschild – bedecken den Untergrund nicht, ste-
hen aber, mit Ausnahme an der Basis, viel dichter als auf der Halsschild-
scheibe. Die Behaarung der Flügeldecken an den Seiten und am Apex et-
was dichter und Länger als auf der Scheibe.

Schenkel dichter, Meso- und Metatibia spärlich beschuppt.

Männchen unbekannt aber wahrscheinlich mit den Weibchen in Form und
Größe übereinstimmend.

Derivatio nominis: Herrn Jan-Uwe HECKEL, Kapverden, in Dankbarkeit
für sein Engagement und vielfältige Unterstützungen bei der Feldarbeit
gewidmet.

Diskussion

Dinas heckeli unterscheidet sich, mit Ausnahme von *D. rugicollis* [S.
Vicente], von allen bis jetzt bekannten Arten durch die 6 mm überschrei-
tende Körpergröße. Besonders interessant erscheint die Abgrenzung ge-
gen *D. puncticollis* von der Nachbarinsel Maio.

Die auffälligsten Unterschiede sind: Flügeldecken bei *D. puncticollis*
sehr viel stärker gestreift, Behaarung nur auf dem Apex vorhanden. Ro-
strum fein punktiert und mit deutlicher runder Depression [bei *D. heckeli*
kaum ausgeprägt]; Frons zwischen den Augen viel schmaler als das Ro-
strum; Beborstung und Schuppen fehlen auf dem Kopf. Fühler etwas
länger, 1. Geißelglied nur 2x länger als 2., dieses 1,5x länger als breit, die

folgenden so lang wie breit. Halsschildscheibe stark punktiert, Schuppen
nur an den Seiten. Flügeldecken mit nur wenigen Schuppen besetzt,
Punktstreifen groß.

Der Aedaeagus von *D. puncticollis* unterscheidet sich nach ROUDIER
(1957) in Bau und Proportionen deutlich von denen der übrigen Arten. Es
muß leider zunächst offen bleiben, ob zwischen den Aedaeagi von *D.*
puncticollis und *D. heckeli* Übereinstimmungen bestehen, wodurch eine
Abgrenzung gegenüber den Nord- und Westarten gerechtfertigt wäre, wie
es schon ROUDIER (1957) für wahrscheinlich hielt.

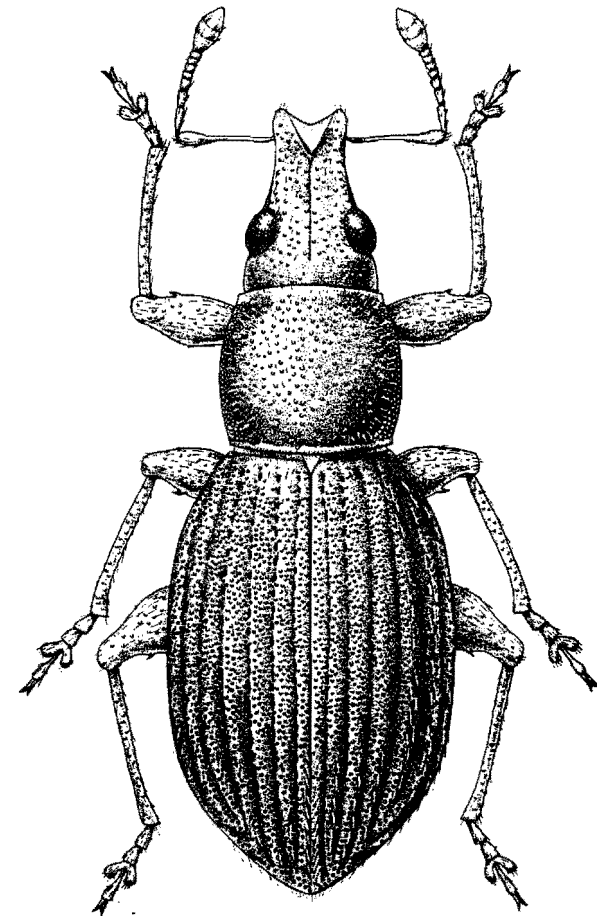


Abb. 1: *Dinas heckeli* n.sp.

Bestimmungstabelle der *Dinas*-Arten [In Anlehnung an ROUDIER (1957)]

- 1 Größer als 6,1 mm. 2
- Maximal 6,0 mm. 3
- 2 Halsschild stark tuberkuliert und mit tiefer Medianfurche. 6 - 7 mm. S.Vicente. *D. rugicollis* Woll.
- Halsschild nicht tuberkuliert und ohne Medianfurche. 6,2 mm. Boa Vista. *D. heckeli* n.sp.
- 3 Sexualdimorphismus kaum ausgeprägt, Flügeldecken in beiden Geschlechtern oval. Seiten des Rostrums geradlinig und fast parallel. Scutellum deutlich sichtbar. Medianlobus des Aedaeagus nur an der Basis gekrümmt (Seitenansicht), Apex verrundet, nicht spitzig abgesetzt. Arten der Westinseln und von Maio. 4
- Ausgeprägter Sexualdimorphismus: Männchen schlank, Weibchen breit oval. Seiten des Rostrums winkelig zur Mitte konvergierend. Scutellum kaum sichtbar. Medianlobus des Aedaeagus in ganzer Länge gekrümmt, Apex spitzig abgesetzt. Arten der Nordinseln. 7
- 4 Flügeldecken schlank oval, länglich, grob punkstreifig, Schuppen sehr spärlich. Medianlobus im Vergleich zu den Basalapophysen sehr lang. 5 - 6 mm. Maio. *D. punctipennis* Roudier
- Flügeldecken breiter und kürzer, fein punkstreifig. Schuppen sehr dicht. Basalapophysen im Vergleich zum Medianlobus des Aedaeagus sehr lang. 5
- 5 Schuppen stark kupfrig schillernd. Protibiae der Männchen apikal stark gebogen. Halsschild stark und dicht punktiert, Punkte zusammenfließend. 4,5 - 5,7 mm. Santiago. *D. micans* Roudier
- Schuppen wenig schillernd. Protibiae der Männchen nahezu gerade. Punktierung des Halsschildes abgeschwächt, Punkte deutlich separiert. 6
- 6 Schuppen grau-aschfarben, etwas metallisch. Halsschild breit. 4,5 - 6,0 mm. Fogo. *D. elliptipennis* Woll.
- Schuppen matt-grünlich. Halsschild schmaler. 4,4 mm. Brava. *D. viridisquamea* Roudier
- 7 Schuppen mattgrün, die Oberfläche vollständig bedeckend. 8
- Schuppen braunmetallisch, die Oberfläche nicht vollständig bedeckend. 10
- 8 3,5 - 5,5 mm. Apex des Medianlobus des Aedaeagus löffelartig. . . . 9
- 3,0 - 4,0 mm. Borsten auf den Flügeldecken lang und kräftig. Apex des Medianlobus des Aedaeagus zwar stark gebogen aber nicht löffelartig ausgebildet. S.Vicente. . . . *D. obsita* Woll.

- 9 Kopf länglich, Rostrum in Höhe der Pterygien stärker verengt. Borsten auf den Flügeldecken lang und dick. 4,3 mm. S.Nicolau. *D. angusticeps* Roudier
- Kopf kurz, breit, Rostrum in Höhe der Pterygien weniger verengt. Sto. Antão. *D. angustula* Woll.
Hierher gehört auch *D. angustula* v. *anomala* Roudier mit fehlenden Borsten auf den Flügeldecken.
- 10 Halsschildscheibe dicht punktiert. 3,5 - 4,5 mm. Sto. Antão. *D. pallipes* Roudier
- Halsschildscheibe weitläufig punktiert. 3,6 - 4,6 mm. *D. sitonaeformis* Woll.

Aktuelle Nachweise von *D. angusticeps* [S.Nicolau], *D. obsita* [S.Vicente], *D. punctipennis* [Maio], *D. rugicollis* [S.Vicente] und *D. viridisquamea* [Brava] liegen nicht vor. Ein Grund hierfür ist darin zu sehen, daß die Euphorbien-Bestände zunehmend Aufforstungs- und Kultivierungsmaßnahmen zum Opfer fallen. Insgesamt sind alle *Dinas*-Arten als gefährdet einzustufen. Die oben genannten Arten sind offensichtlich sogar vom Aussterben bedroht.

Frau Doris FRANKE (Ingelheim) danke ich für die Anfertigung der Habituszeichnung.

Schriften

ALVES, L. (1973): Insectos de Cabo Verde. - Mem. Junta Invest. Ultram 2.^o sér. n.^o, 58:211-234.

ROUDIER, A. (1957): Coléoptères Curculionides nouveaux rapportés des Iles du Cap-Vert par le Dr. Håkan Lindberg en 1953 - 54. - Commentat. Biol. 16 (7):1-17.

GEISTHARDT, M. (1994): Eine neue Cleride von den Kapverdischen Inseln (Coleoptera: Cleridae: Clerinae). - Mitt. internat. entomol. Ver. 19(3/4):143-146.

Verfasser:
Dr. Michael GEISTHARDT, Museum Wiesbaden, Naturwissenschaftliche Sammlung, Friedrich-Ebert-Allee 2, D-65185 Wiesbaden.